

ABFALL & UMWELT

AMTLICHE MITTEILUNG

GEMEINDEVERBAND FÜR ABFALLWIRTSCHAFT UND ABGABENEINHEBUNG IM VERWALTUNGSBEZIRK BADEN

AUSGABE 04/2024

Am 5. November 2024 ging das erste Wertstoffzentrum (WSZ) des GVA Baden für die Bürger:innen der Gemeinden Berndorf und Hirtenberg in Betrieb. Eindrücke der Eröffnungsfeier und Details zum WSZ Augraben finden Sie im Inneren der Ausgabe.

Foto: Christian Husar



WEITERE THEMEN IN DIESER AUSGABE:

Pfandsystem für Einweggetränkerverpackungen

Jetzt auch für Fahrräder: Reparaturbonus - NEU!

Richtig entsorgen: Christbäume

EDITORIAL



Liebe Leserin, lieber Leser!

Im Laufe des Jahres 2024 wurde in Berndorf mit dem Bau des ersten eigenen Wertstoffzentrums (WSZ) des GVA Baden begonnen, und am Freitag, den 18. Oktober, wurde es feierlich, gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Politik und der Bevölkerung der Stadtgemeinde Berndorf und der Marktgemeinde Hirtenberg, eröffnet. Die Bürger:innen der beteiligten Gemeinden können bereits seit Dienstag, 5. November, ihre Abfälle zu den Öffnungszeiten anliefern. Die Zufahrt zum WSZ Augrabens ist nur für Bürger:innen der beiden Gemeinden mit Berechtigungskarte möglich. Weitere Informationen zum WSZ Augrabens sowie Eindrücke der Eröffnungsfeier finden Sie auf den Seiten 8 und 9.

Weiters haben wir uns in dieser Ausgabe auch mit Themen wie der Entsorgung von defekten Lichterketten beschäftigt, die um die Weihnachtszeit vermehrt anfallen. Elektrische Grabkerzen oder auch LED-Kerzen für zuhause gelten als Elektrogeräte und dürfen unter keinen Umständen in der Restmülltonne landen. Elektronisch betriebene Gegenstände können kostenlos in den Sammelstellen zu den Öffnungszeiten abgegeben werden. Weitere Informationen sowie die Rücknahmebedingungen im Handel finden Sie auf Seite 12 und 13.

Sie finden auch Beiträge zu folgenden Themen in unserer Verbandszeitung „Abfall & Umwelt“: Pfandsystem für Einweggetränkeverpackungen, Neuerungen beim Reparaturbonus vom Bund und der Entsorgung von Christbäumen.

Herbert Ferschitz

Amtsleiter und Geschäftsführer

DAS SCHWARZE BRETT

MITGERÄTSELT UND GEWONNEN

Der erste Preis – ein 100-Euro-Gutschein aus der Region – ging diesmal nach Tattendorf an Ilse Kopacs. Über den zweiten Platz freute sich Maria Klein aus Ebreichsdorf und über den dritten Platz Rosemarie Jahn aus Trumau. Das Bioküberl als Vorsammelhilfe für die Küche und ein Jahresvorrat an Maisstärkesäcke gingen nach Oberwaltersdorf an Monika Leichtfried.
Machen Sie auch diesmal gerne wieder bei unserem Gewinnspiel zum Thema „Altstoffsammelzentrum (ASZ) & Wertstoffzentrum (WSZ)“ mit! Wir freuen uns auf Ihre Einsendung.



SO GEHT'S DIREKT ZU UNS:



Für den GVA Baden ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab seines Handelns. Deshalb achten wir auch bei der Herstellung dieser amtlichen Mitteilung ganz besonders auf umweltfreundliche, ressourcenschonende und schadstoffarme Produktionsweisen und Materialien.

Tatkräftiger Unterstützer aus Ebreichsdorf

Schon seit Jahren ist ein junger Bürger aus Ebreichsdorf mehrmals wöchentlich mit seinem Sammelwagen unterwegs, um den sorglos weggeworfenen Abfall einzusammeln und anschließend fachgerecht zu entsorgen. Auch heuer stand wieder ein Besuch mit Bürgermeister Wolfgang Kocevar an, der ihm im Namen der Gemeinde Ebreichsdorf seinen Dank und seine Anerkennung aussprach. Auch der GVA Baden bedankt sich ganz herzlich für seinen vorbildlichen Einsatz, unsere Umwelt sauber zu halten. Mag. Herbert Ferschitz überreichte Benjamin einige Utensilien, die ihn bei seiner Tätigkeit unterstützen.



BGM Wolfgang Kocevar, Benjamin Ranich, Abfallberaterin Jessica Krobath, GF Mag. Herbert Ferschitz

STANDPUNKT



Mit 1. Jänner 2025 wird in ganz Österreich das Pfandsystem für Einweggetränkeverpackungen aus Kunststoff und Metall mit einer Füllmenge von 0,1 bis 3 Liter eingeführt. Die Einführung des Einwegpfandes bringt viele Vorteile für die Umwelt und den Nachhaltigkeitsgedanken mit sich. Beispielsweise wird durch das Pfandsystem ein qualitativ hochwertiges Recycling ermöglicht. Durch die Rückgabe der Ressourcen werden diese im Wertstoffkreislauf gehalten und immer wieder zu neuen Getränkeverpackungen verarbeitet. Ebenso wird das achtlose Wegwerfen von Einwegverpackungen in der Natur verringert.

In dieser Ausgabe der Verbandszeitung finden Sie auf den Seiten 10 und 11 die wichtigsten Informationen zur Umstellung.

Über die Sommermonate fanden heuer wieder insgesamt vier Problemstoffkurse statt, die durch den GVA Baden organisiert wurden. Diese regelmäßig stattfindenden Schulungen sind vor allem für die Gesundheit und die Sicherheit der Personen wichtig, die mit gefährlichen Stoffen arbeiten. Ein großer Dank gilt daher allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die täglich in den Sammelzentren arbeiten und dafür sorgen, dass durch die Bevölkerung angelieferte Abfälle einer ordnungsmäßen Entsorgung zugeführt werden.

Schöne Feiertage und einen guten Rutsch!

Christiane Macho
Obmann



Kursteilnehmer:innen aus Alland, Trumau, GVA Baden



Christian Vlach weist auf

Regelmäßige Schulungen für ASZ/WSZ-Mitarbeiter sorgen für höchste Kompetenz im Problemstoffbereich.

ERFOLGREICHE PROBLEMSTOFF

Der GVA Baden veranstaltet für alle Mitarbeiter:innen, die in den Altstoffsammelzentren (ASZ) oder Wertstoffzentren (WSZ) arbeiten, alle zwei Jahre sogenannte Problemstoffschulungen. Diese zweitägigen Schulungen sind verpflichtend, denn Personen, die mit gefährlichen Abfällen arbeiten, müssen mit dem richtigen Umgang vertraut und auf die Gefahren aufmerksam gemacht werden.

In insgesamt vier Kursen, die jeweils an zwei aufeinanderfolgenden Tagen stattfanden, nahmen knapp 200 Gemeindebedienstete aus den Mitgliedsgemeinden sowie Mitarbeiter:innen, die im eigenen WSZ des GVA Baden arbeiten, teil.

KURSABSCHLUSS

Die Kursteilnehmer:innen erhielten ein Handbuch zur kommunalen Problemstoffübernahme. Nach den theoretischen Vorträgen und den praktischen Übungen mussten alle Teilnehmer:innen eine Prüfung ablegen. Nützliche Erfahrungen und eine Teilnahmeurkunde konnten alle mitnehmen. „Unsere Problemstoffschulungen sind für die Sicherheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit gefährlichen Stoffen im Wertstoffzentren hantieren, sehr wichtig. Zusätzlich bietet sie uns als GVA Baden die Möglichkeit, das diensthabende Personal über Neuerungen in der Abfallwirtschaft zu informieren“, meint der Organisator der Problemstoffschulung, Floridus Beck, rückblickend.

Komm.-Rat Hans REINBOLD GmbH

2291 Lasee, Hauptplatz 6,
Tel. 02213 / 2401, office@reinbold.at

Transporte • Müllabfuhr •
Kanalservice • Marchsandgewinnung •
Straßenreinigung • Klärschlammpressung



**Abfall Service
online** powered by FCC

Abfall Service online
ist ein Service der
FCC Austria
Abfall Service AG

HAUS
UMBAUEN?

WOHNUNG
RENOVIEREN?

GARTEN
UMGESTALTEN?



**Abfall einfach
und bequem
online entsorgen**

www.abfallserviceonline.at



Unterschiede bei Feuerlöschern hin.



Kursteilnehmer aus Oberwaltersdorf, Blumau-Neurißhof, Schönau an der Triesting, Leobersdorf

SCHULUNG 2024

Folgende Themen werden während der zweitägigen Schulungen behandelt:

- › Annahme am ASZ/WSZ: Was darf die Bevölkerung entsorgen?
- › Theoretische und praktische Chemie für Personal von Problemstoffsammelstellen
- › Fachvortrag: richtiger Umgang mit asbesthaltigen Abfällen sowie die Gefahren für die Gesundheit
- › Lithium-Batterien: Wie werden sie korrekt gesammelt und recycelt?
- › Gefahrgutschulung gemäß Kapitel 1.3 ADR
- › Erste Hilfe für Personal bei Problemstoffsammelstellen
- › Praktische Feuerlöschübung
- › Verpackungssammlung im Allgemeinen



Praktische Übung im Problemstoffcontainer mit Chemiker DI Axel Tschinkowitz



Praktische Feuerlöschübung

Kompostanlage Götzendorf

Veredelung von Bioabfällen,
Strauchschnitt, Wurzelstöcken,
Laub und Gras zu hochwertiger Komposterde

Hölzl - Sandruschitz

2434 Götzendorf, Hauptstraße 25
Tel.: 0664/212 28 82, E-Mail: hoelzl@kabsi.at

Transporte - Abfallwirtschaft

Feldgasse 302, 2534 Alland
Email: verrechnung@grundner-transporte.at

GRUNDNER GmbH



Lengel

VON NATUR AUS GUT.

www.gartenerde.at

Anzeige



© iStockphoto

Besser nicht direkt an den Feiertagen entsorgen, um überfüllte Container zu vermeiden.

GLASENTSORGUNG WÄHREND DER FEIERTAGE

Zwischen Weihnachten und Neujahr gibt es viele Gelegenheiten, um anzustoßen. Dies macht sich bei der Sammelmenge der Glasverpackungen und der Auslastung der Glascontainer bemerkbar. Von Sekt- und Bierflaschen bis hin zu Marmeladen- und Essiggurkengläsern – um die Feiertage fallen deutlich mehr Glasverpackungen an.

Bitte entsorgen Sie Ihre Glasverpackungen in dieser Zeit nicht auf einmal. Bringen Sie bitte immer nur einzelne Verpackungen zu den Altstoffsammelinseln (ASI) oder warten Sie mit der Entsorgung bis zu zwei Wochen nach den Feiertagen, bis sich die Situation bei den Sammelcontainern wieder beruhigt hat.

Sollten Christbaumkugeln oder anderer Weihnachtsschmuck aus Glas kaputtgehen, sind diese nicht in den Glasverpackungscontainern zu entsorgen. Denn Glas ist nicht gleich Glas. Das Material Glas ist sehr vielfältig und verschiedene Glasprodukte haben unterschiedliche chemische Zusammensetzungen. Eine Vermischung von verschiedenen Glasprodukten führt zu Problemen in der Glasschmelze und erschwert das Recycling. Daher dürfen nur Glasverpackungen in die Container. Christbaumkugeln gehören stattdessen in die Restmülltonne.

Für den Glasverpackungscontainer:

- > Glasflaschen
- > Konservengläser
- > Parfumflakons
- > Einweggewürzmühlen
- > Glasstoppel

Achten Sie bei der Trennung darauf, Weiß- und Buntglas voneinander zu trennen!

2524 Teesdorf, Bahnsplatz 1, Tel +43 2253 81228, info@hametner.net, www.hametner.net

Gerda Hametner GmbH



Straßenreinigung, Fahrbahnsanierung, Müllabfuhr, Kanalreinigung, Demarkieren, Graffiti-Entfernung

Anzeige

**Öffentliche
Projekte
umsetzen.**

Das ist langjährige Partnerschaft mit 1.300 Gemeinden.

bawag.at

BAWAG

Das
ist
Bank.

Anzeige

HIER FINDEN SIE ALLE STANDORTE
DER ALTSTOFFSAMMELINSELN (ASI):

> www.gvabaden.at/sammelinseln



© Adobe Stock

Christbäume unbedingt ohne Schmuck entsorgen!

CHRISTBÄUME

RICHTIG ENTSORGEN

Wenn die Kerzen des Christbaumes ausgeblasen, die Geschenke aufgemacht sind, die Schokolade weggenascht und auch der Schmuck fürs nächste Jahr weggeräumt ist, ist es Zeit für die Überlegung: „Was mach' ich nun mit dem ausgedienten Weihnachtsbaum?“

Ist der Baum von jeglichem Weihnachtsschmuck, Häkchen und vor allem von Lametta befreit, wird dieser zu den von den Gemeinden gekennzeichneten Christbaumsammelstellen gebracht. Die Abholfristen sind meist bis kurz nach dem 6. Jänner, dem Fest der Heiligen drei Könige. Genauere Informationen, wo und wann die Weihnachtsbäume eingesammelt werden, erhalten Sie bei Ihrer Gemeinde.

Die alten Christbäume werden in Kompostwerke gebracht und dort gehäckselt. Anschließend wird das Material entweder thermisch genutzt oder wieder aufbereitet und in Humus umgewandelt. Daher bitte die Bäume von jeglichem Schmuck (Lametta!) befreien! Er stört die Prozesse der Wiederverwertung und belastet die Umwelt zusätzlich.

Sollten Sie einen Häcksler zuhause haben, können Sie die kleineren Äste gehäckselt am eigenen Kompost kompostieren oder in der Biotonne entsorgen. Dickere Äste und auch der Stamm können nach zwei- bis dreijähriger Lagerung auch als Brennholz verwendet werden, haben aber in der Biotonne nichts verloren.

Und was passiert nun mit einem lebenden Baum? Dieser lässt sich nach dem Fest, wenn er sich langsam an die tieferen Temperaturen gewöhnt hat, in den eigenen Garten setzen.

Achtung: Aussetzen auf fremdem oder öffentlichem Grund ist nicht gestattet!

i

ÜBRIGENS: Rund 2,8 Millionen Christbäume stehen jährlich in Österreichs Haushalten, davon stammen 1,1 Millionen Christbäume aus Niederösterreich.

Anzeige

*Ihre
Partner für
Kompost
und Erde*



**KOMPOSTWERK
KUCHNER Karl KG**
Pöllau 4, 2560 Berndorf
Tel. 02672/85423 0664/2503640 0664/2114150

Wir betreiben echte Kreislaufwirtschaft
Unserer Umwelt zu Liebe
Kompost in den Boden - CO₂ aus der Atmosphäre!!!

Wir übernehmen Strauch und Grünschnitt, Wurzelstöcke, Biotonne, Holz in jeder Stärke, Pferdemist, Gras, Laub usw.
Wir liefern Gartenerde, Humuserden, Spezialerden, Kompost, Abdeckmaterial, Hackschnitzel, Brennholz,



2514 Traiskirchen
Trumauerstraße 100
Tel. 0699/18495151
Büro 02252/53882

KOMPOSTHOF - STOCKREITER

**JOSEF STOCKREITER u. MITG.
LANDW. KOMPOSTIERUNG
2551 ENZESFELD - LINDABRUNN**

TEL. 02256 81269 u.
0676 6201968

kompost@stockreiter.co.at





Am 18. Oktober 2024 wurde das WSZ Augraben des GVA Baden feierlich mit Bürger:innen der Gemeinden Berndorf und Hirtenberg eröffnet.

GF Mag. Herbert Ferschitz und GF Kosaplaner Ing. Mag. Werner Kosa



Empfang der Gäste



Gäste während des Festaktes



ERÖFFNUNG WSZ AUGRABEN

Bereits im Frühjahr 2023 wurde mit der Planung des Wertstoffzentrums (WSZ) Augraben begonnen und am 5. November 2024 ging es als erstes eigenes WSZ des GVA Baden in Betrieb.

Das neue WSZ Augraben wurde bereits am Freitag, den 18.10.2024, mit Vertreter:innen der Politik und gemeinsam mit der Bevölkerung der Stadtgemeinde Berndorf und der Marktgemeinde Hirtenberg feierlich eröffnet und ersetzt die bestehenden Altstoffsammelzentren (ASZ) von Berndorf und Hirtenberg.

FESTAKT

Zu Beginn stellten der Geschäftsführer des GVA Baden Mag. Herbert Ferschitz und Ing. Mag. Werner Kosa von der Firma Kosaplaner das Projekt „WSZ Augraben“ vor. Der Bürgermeister der Stadtgemeinde Berndorf, Franz Rumppler, und der Bürgermeister der Marktgemeinde Hirtenberg, Karl Brandtner, sprachen über Herausforderungen kommunaler Infrastruktur und warum sie sich für ein gemeinsames, durch den GVA Baden betriebenes WSZ entschieden haben. Über die Abfallwirtschaft im

Wandel sowohl in den Gemeinden als auch im Land Niederösterreich berichteten der Obmann des GVA Baden und Bürgermeister aus Kottingbrunn, Dr. Christian Macho, und der Geschäftsführer der NÖ Umweltverbände, Mag. Lorenz Wachter. Im Zuge des Festaktes wurden zwei ehemalige Vorstandsmitglieder von Dr. Christian Macho für ihre Arbeit im Vorstand des GVA Baden geehrt. Die Eröffnungsrede hielt der Abgeordnete zum NÖ Landtag Christoph Kainz in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner. Anschließend segnete Pfarrer Dr. Tomo Čubela das WSZ Augraben.

Vor und nach den Ansprachen hatte die Bevölkerung die Möglichkeit, das WSZ zu besichtigen und den Abfallberater:innen Fragen zur Mülltrennung zu stellen.

Moderiert wurde die Veranstaltung von Mag. Katharina Hauser.

WSZ AUGRABEN

Das WSZ Augraben ist nach den neuesten technischen und sicherheitsrelevanten Richtlinien errichtet, und dank der modernen Leichtbauweise aus Holz fügt sich das Gebäude harmonisch in das Landschaftsbild. Durch die



Selfie von Vertretern der Politik



Obmann BGM Dr. Christian Macho



LAbg. BGM Christoph Kainz



GF NÖ Umweltverbände
Mag. Lorenz Wachter



BGM Karl Brandtner und BGM Franz Rumpler



Mitarbeiter des GVA Baden



LAbg. BGM Christoph Kainz und Pfarrer Dr. Tomo Čubela

Rampenführung und die Überdachung der Containerstandplätze ist ein rasches und bequemes Abladen der Abfälle bei jedem Wetter möglich. Die Einfahrt über das Schrankensystem ist nur mittels Berechtigungskarte möglich. Die Karte wird nur an Bürger:innen der Stadtgemeinde Berndorf und der Marktgemeinde Hirtenberg ausgegeben. Ohne gültige Berechtigungskarte ist eine Einfahrt in das WSZ Augraben nicht möglich.

DATEN UND FAKTEN ZUM WSZ AUGRABEN:

- › Ausgelegt für folgende Einwohner:innenzahl inkl. Zweitwohnsitze: 15.000
- › Zutritt nur mittels Berechtigungskarte (ausschließlich für Bürger:innen der Gemeinden Berndorf und Hirtenberg)
- › Grundfläche des WSZ: 4.500 m²
- › Am Bau beteiligte Gewerke: 11
- › Öffnungszeiten: 22 Stunden/Woche (Di & Do 9–18 Uhr, Sa 8–12 Uhr, sonn- und feiertags geschlossen)
- › WSZ wird vom GVA Baden betrieben

Alle Fotos: Christian Husar



GF Mag. Herbert Ferschtz, BGM a. D. Hans Trink, BGM a. D. Franz Winter, Obmann BGM Christian Macho



Das Team der Abfallberatung



Musikverein aus Hirtenberg und St. Veit an der Triesting

! **ACHTUNG!** Zutritt ausschließlich für die Bevölkerung aus Berndorf und Hirtenberg mit Berechtigungskarte!



PFANDSYSTEM FÜR EINWEG-GETRÄNKE-VERPACKUNGEN

Ab 1.1.2025 werden Einweggetränkeverpackungen aus Kunststoff und Metall mit einer Füllmenge von **0,1 bis 3 Liter** bepfandet. Diese Getränkeverpackungen sind durch das österreichische Pfandlogo gekennzeichnet. Pro Verpackung werden **25 Cent** beim Verkauf eingehoben.

WELCHE PRODUKTE SIND BEPFANDET?

Es werden alle Einweggetränkeverpackungen aus Kunststoff und Metall mit einer Füllmenge von 0,1 bis 3 Liter bepfandet.

Vom Pfandsystem ausgenommen sind:

- › Milch- und Milchprodukte
- › Sirupe, da sie nicht zum unmittelbaren Verzehr gedacht sind
- › Getränkeverpackungen für Beikost und flüssige Lebensmittel, die für besondere medizinische Zwecke gedacht sind
- › Getränke in Verbundkartons (z. B. Tetra Pack)

WIE HOCH IST DAS PFAND?

Pro Flasche oder Dose müssen 25 Cent Pfand gezahlt werden. Dieses Geld bekommt man bei der Rückgabe der leeren Verpackungen wieder zurück. Der Pfandbetrag ist ausschließlich auf Einweggetränkeverpackungen, die mit dem österreichischen Pfandlogo gekennzeichnet sind, fällig.

ES GIBT EINE ÜBERGANGSFRIST!

Bis 31.12.2025 dürfen noch „alte“ Getränkeverpackungen ohne Pfandlogo und somit ohne Pfand verkauft werden.

Das heißt, es werden Getränke mit und ohne Pfand gleichzeitig in den Regalen stehen! Ein Blick auf das Etikett (Pfandlogo) lässt erkennen, ob Pfand verrechnet und wieder retour ausbezahlt wird. Getränkeverpackungen ohne Logo gehören in die Gelbe Tonne bzw. den Gelben Sack.

WO KÖNNEN KUNSTSTOFFFLASCHEN UND METALLDOSEN ZURÜCKGEGEBEN WERDEN?

Die leeren Verpackungen werden an allen Verkaufsstellen zurückgenommen, an denen sie ausgegeben werden. In vielen Supermärkten wird es dafür Automaten geben, wo alle Verpackungen uneingeschränkt und unkompliziert zurückgegeben werden können.

Kleinere Verkaufsstellen ohne Rücknahmeautomat (zum Beispiel Bäckereien, Tankstellen) nehmen die Flaschen und Dosen persönlich entgegen und zahlen das Pfand direkt aus. Diese müssen allerdings nur jene Verpackungsart und Füllmengen zurücknehmen, die sie auch in ihrem Sortiment haben, und nur in der Menge, die sie durchschnittlich pro Kaufakt verkaufen, das aber markenunabhängig.

IN WELCHEM ZUSTAND MÜSSEN LEERE VERPACKUNGEN BEI DER RÜCKGABE SEIN?

Voraussetzung für die Auszahlung des Pfands ist, dass auf der Verpackung das österreichische Pfandlogo und der Strichcode ersichtlich sind. Das Etikett muss vollständig vorhanden und lesbar sein und die Verpackung leer und unzerdrückt sein.

SO FUNKTIONIERT DER PFANDKREISLAUF:



WAS IST DER UNTERSCHIED ZUM MEHRWEGPFAND?

Im Gegensatz zu Mehrwegverpackungen werden Kunststoffeinwegflaschen und Metalldosen nicht wieder neu befüllt. Sie werden nach der Rückgabe nach Material und Farben sortiert, in Flakes zerkleinert, geschmolzen und zu kleinen Körnern (Granulat) verarbeitet. Dieses Granulat wird dann als Rohstoff für die Herstellung neuer Getränke-Flaschen und -Dosen verwendet.

WARUM EINWEGPFAND?

Kreislaufwirtschaft

Kunststoff und Aluminium sind wichtige Wertstoffe, die sehr gut wiederverwertbar sind. Die Europäische Union gibt Sammelquoten für Einwegplastik-Verpackungen vor. Das Ziel der Pfandverordnung ist es, im Jahr 2025 80% der in Verkehr gebrachten Einweggetränkeverpackungen zurückzunehmen und 2027 bereits 90%. Die gesammelten Gebinde werden dem Recycling zugeführt, sodass aus alten Getränkeflaschen und Dosen immer wieder neue werden können.

In Österreich werden derzeit nur rund 70% aller Einweg-Kunststoffflaschen nach dem Gebrauch gesammelt und

entsprechend dem Recyclingkreislauf wieder zugeführt. Innerhalb Europas hat sich gezeigt, dass nur jene Länder, die ein Pfandsystem eingeführt haben, diese hohen Sammelquoten erreichen und die Zielvorgaben einhalten können.

Weniger Müll in der Natur

Gleichzeitig werden die Flaschen und Dosen durch den Pfandwert seltener in der Natur weggeworfen und eine sauberere Umwelt ist ein sichtbares Ergebnis.

DAS PFANDSYMBOL



Am österreichischen Pfandsymbol, welches sich immer oberhalb des Strichcodes am Flaschenetikett oder auf der Dose befindet, erkennt man schnell, ob es

sich um ein Pfandgebilde handelt.

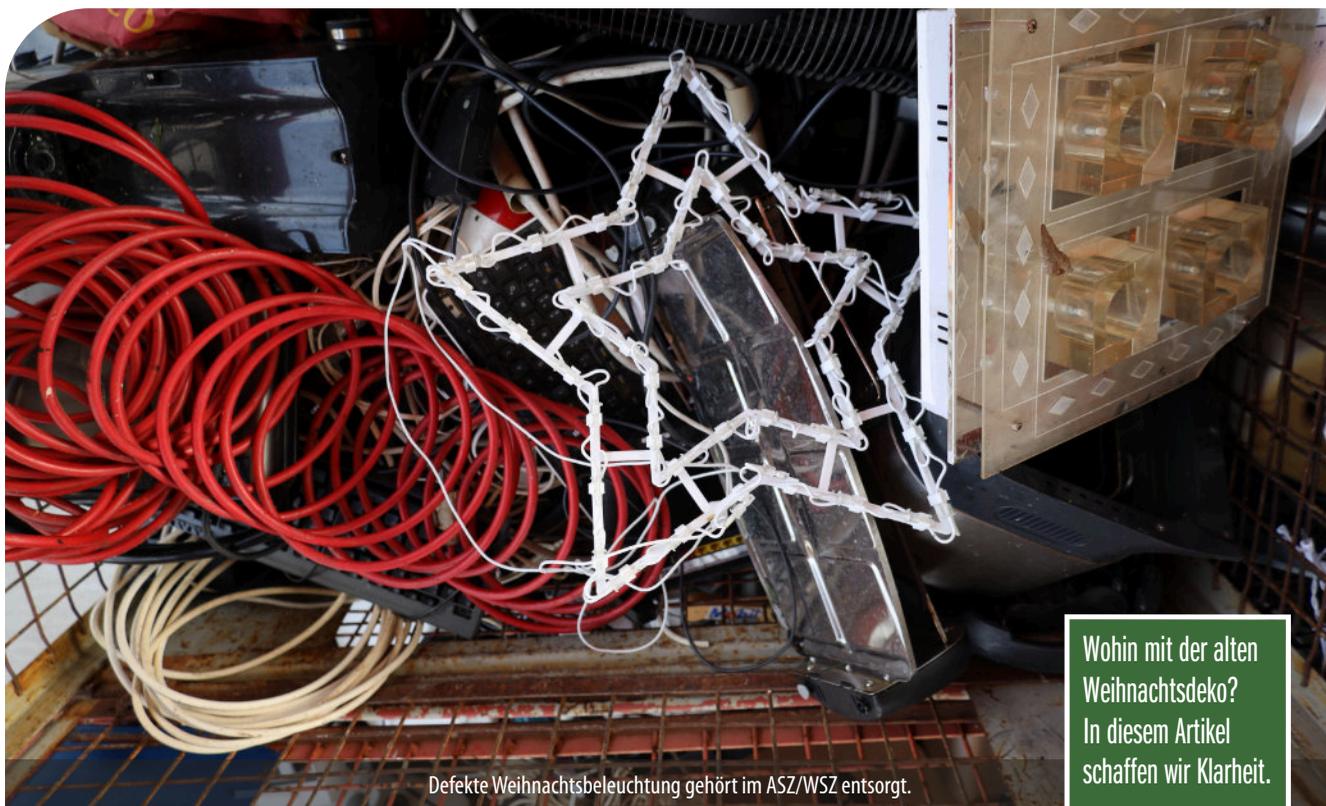
QUELLE:

> www.recycling-pfand.at

Vom alten Job getrennt

Stellenangebote finden Sie immer wieder auf unserer Homepage www.gvabaden.at





Defekte Weihnachtsbeleuchtung gehört im ASZ/WSZ entsorgt.

Wohin mit der alten
Weihnachtsdeko?
In diesem Artikel
schaffen wir Klarheit.

TRENN DICH RICHTIG VON KERZENHÜLLEN UND LICHTERKETTEN

Die dunkle Jahreszeit erhöht den Ge- und Verbrauch von Kerzen und Lichterketten bzw. anderen Deko-Leuchtobjekten für den Außen- und Innenbereich.

In diesem Artikel werden die richtigen Entsorgungswege beschrieben, wenn die oben erwähnten Gegenstände, aus den unterschiedlichsten Gründen, nicht mehr benötigt werden.

KERZEN ALLER ART

Ausgebrannte Kerzenhüllen gelten nicht als Verpackung, da die Kerze meistens nicht ohne die Hülle verwendet werden kann, d. h. die Hülle Teil des Produktes ist. Wenn also die Kerze ausgebrannt ist oder nicht mehr verwendet werden kann, stellt diese Restmüll dar. Leere Kerzenhüllen aus Kunststoff oder Glas gehören also korrekt über

den Restmüll entsorgt. Auch Wachsreste sind über den Restmüll zu entsorgen. Kerzenhüllen aus Metall, auch Metalldeckel von Friedhofskerzen bringen Sie am besten in den Altmittelcontainer im Altstoffsammelzentrum (ASZ)/Wertstoffzentrum (WSZ) ihrer Gemeinde ein.

Neuwertige, noch nicht abgebrannte Kerzen können auch an Secondhandläden oder Flohmärkte gespendet oder an Freunde und Verwandte weitergegeben werden.

Elektrische Grabkerzen oder auch LED-Kerzen für zuhause gelten als Elektrogeräte und müssen über die kostenlose Sammlung im ASZ/WSZ abgegeben werden. Batterien von z. B. Grabkerzen dürfen aufgrund der giftigen Inhaltsstoffe nicht über die Restmülltonne, auch nicht am Friedhof entsorgt werden. Batterien und Akkus

sind zu den Öffnungszeiten im ASZ/WSZ oder in jedem Geschäft, das Batterien verkauft, kostenlos zurückzugeben.

LICHTERKETTEN

Gerade rund um die Weihnachtszeit hängen viele Lichterketten oder andere leuchtende Deko-Gegenstände wie z. B. Rentier, Weihnachtsmann oder Sterne in den Haushalten. Sie gelten immer als Elektrogeräte, da diese mittels Strom durch Akkus, über eine kleine Solarzelle oder eine Batterie elektrisch betrieben werden. Sollten diese Elektrogeräte wegen eines Defekts oder sonstigen Grunds entsorgt werden müssen, kann man diese kostenlos zum ASZ/WSZ bringen. Es gelten auch hier die Rücknahmebedingungen des Handels, der bei Kauf eines neuen elektrischen Gerätes ein gleichwertiges altes kostenlos zurücknehmen muss.

DO IT YOURSELF (DIY)-TIPP – KERZEN SELBST SCHMELZEN

Gesammelte Wachsreste einfach in einem alten Metallgefäß vorsichtig erwärmen, bis das Wachs flüssig wird. Wachsdocht (zu kaufen im Fachhandel) in der Mitte eines alten Glases oder einer ehemaligen Kerzenhülle befestigen und das flüssige Wachs behutsam einfüllen. Auskühlen lassen und schon ist eine neue Kerze entstanden.

FÜR WEITERE FRAGEN STEHT IHNEN UNSER TEAM DER ABFALLBERATUNG GERNE ZUR VERFÜGUNG:

> abfallberatung@gvabaden.at

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Gemeindeverband für Abfallwirtschaft und Abgabeneinhebung im Verwaltungsbezirk Baden, 2441 Mitterdorf an der Fischa, 02234/741 51 oder 741 55, Fax DW -4, office@gvabaden.at • Richtung der Zeitung: Informationen über Abfall- und Umweltfragen für alle Bürger:innen des Verwaltungsbezirkes Baden • Textredaktion: Mag. Herbert Ferschtz, DI Andreas Schuh, Floridus Beck, Bakk. techn., Jessica Krobath, B.Sc., Doris Hahn, Mag. Nicole Weinhold • Nicht gekennzeichnete Fotos: GVA Baden • Grafik: Harald Punz, www.designedby.at • Lektorat: Mag. Ewald Schreiber • Herstellung: Druckerei Ferdinand Berger & Söhne GmbH, 3580 Horn • Verteilte Auflage: 83.000 Stück

Mitglied von:



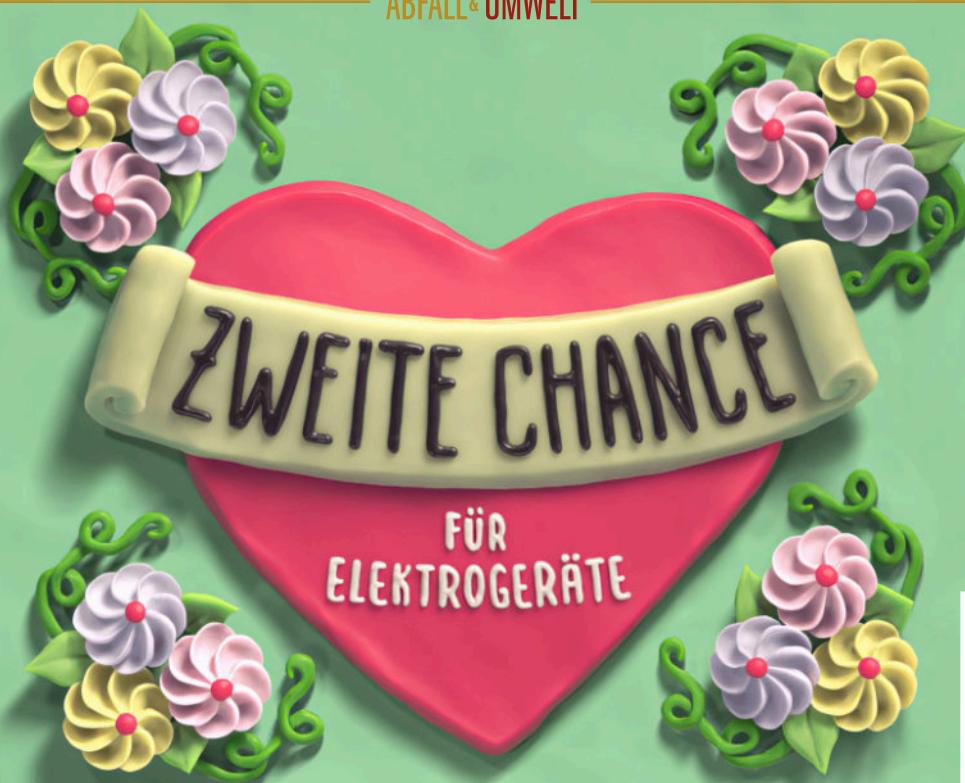
Zertifiziert:



Das Österreichische Umweltzeichen für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686 Ferdinand Berger & Söhne GmbH.



Ausgediente Grablichter sind Restmüll.



Der Reparaturbonus für defekte Elektrogeräte und Fahrräder von Privatpersonen ist ein wichtiger Schritt zur Kreislaufwirtschaft.

Mehr gelungene Argumente, warum JEDE/JEDER eine zweite Chance verdient hat, unter YouTube: „Reparaturbonus zweite Chance“

REPARATURBONUS – NEU!

ZWEITE CHANCE

Was weggeworfen wird, wird vom GVA Baden ordnungsgemäß entsorgt und kann recycelt werden. Die Verlängerung der Lebensdauer entspricht einer vorbildlichen Kreislaufwirtschaft. In diesem Sinne gibt es schon seit längerer Zeit den Reparaturbonus, der für defekte Elektro-Haushaltsgeräte von Privatpersonen in Anspruch genommen werden kann. Das spart Kosten, schont Ressourcen und die Umwelt.

Nun kann der Bonus auch für die Reparatur, Service oder Wartung von Fahrrädern (auch ohne E-Motor) beantragt werden. Die Förderungshöhe beträgt pro Bon 50 % der förderungsfähigen Brutto-Kosten, maximal jedoch 200 Euro für Reparaturen, Service oder Wartung bzw. maximal 30 Euro für Kostenvoranschläge.

„Zweite Chance“ ist das Motto unter www.reparaturbonus.at. Wenn Sie einen Wohnsitz in Österreich haben, können Sie auf dieser Seite des BMK alle Details und Informationen, ob

Ihr Gerät förderfähig ist und was unter Wartung & Service fällt, finden. Ebenso wird erklärt, wie Sie in vier einfachen Schritten den Bon direkt beantragen können. Der Bon kann dann ausgedruckt oder digital gespeichert werden.

REPAIR-CAFÉS

Vor mehr als 10 Jahren wurde in Holland das erste Repair-Cafe eröffnet, und diese sehr ressourcenschonende Möglichkeit hat sich seither schnell und erfolgreich in vielen anderen Ländern verbreitet. Es sind Orte der Begegnung, wo unterschiedliche Menschen zusammenkommen, um voneinander zu lernen und miteinander zu reparieren. So beispielsweise auch in der Stadt Baden. Termine und andere Infos unter: www.baden.at

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN:

- > www.reparaturbonus.at
- > www.reuseaustria.at
- > sogutwieneu.at

Mit richtigem Essen, Beleuchten und Heizen umweltfreundlich und sparsam durch den Winter.

Achten Sie stets auf saisonale und regionale Lebensmittel.

UMWELTFREUNDLICH DURCH DIE KALTE JAHRESZEIT

GVA Bad

Gerade in der kalten Jahreszeit kann unser ökologischer Fußabdruck schnell ansteigen. Von der Heizung über die Mobilität bis hin zum Lebensmitteleinkauf – es gibt viele Aspekte, die wir in Betracht ziehen können, um nachhaltiger durch den Winter zu kommen.

FOLGENDE TIPPS HELFEN DABEI:

Regionale und saisonale Ernährung

Kiwis oder Weintrauben werden im Winter oft eingeflogen und belasten das Klima. Setzen Sie auf Lebensmittel, die in der Region angebaut werden und der Saison entsprechen, wie zum Beispiel Kohlarten und Wurzelgemüse, eingelagerte Äpfel und Birnen. Dies verringert nicht nur den CO₂-Fußabdruck des Transports, sondern unterstützt auch lokale Landwirt:innen. Saisonkalender bieten einen guten Überblick darüber, wann welche Lebensmittel in Österreich regional verfügbar sind.

Energieeffiziente Beleuchtung

In der dunklen Jahreszeit brauchen wir viel Licht. Verwenden Sie LED-Lampen anstelle herkömmlicher Glühbirnen. LEDs verbrauchen viel weniger Energie und haben eine längere Lebensdauer. Setzen Sie zudem auf natürliche Lichtquellen, um tagsüber Energie zu sparen.

Nachhaltiges Heizen

Achten Sie darauf, dass Fenster bzw. Außentüren möglichst gut isoliert sind, um den Energieverbrauch zu reduzieren. Kurzes Stoßlüften sorgt für frische Luft und es geht nicht zu viel Wärme, wie bei dauerhaft gekippten Fenstern, verloren. Rollos, Rollläden oder zugezogene Gardinen nach Einbruch der Dunkelheit helfen auch, Kälte draußen zu halten und Wärme drinnen zu bewahren.

QUELLE:

> www.bewusstkaufen.at

GEWINNEN SIE BEIM ABFALLQUIZ!

Senden Sie die **acht Fehler im rechten Text** an uns und gewinnen¹ Sie einen der folgenden vier tollen Preise:

- 1. Preis:** 100-Euro-Gutschein²
- 2. Preis:** 60-Euro-Gutschein²
- 3. Preis:** 30-Euro-Gutschein²
- 4. Preis:** Ein Bioküberl samt dem Jahresbedarf an Maisstärkesäcken (52 Stück = 1 Stück pro Woche)

- 1 Mitarbeiter:innen des GVA Baden sowie deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
- 2 Gutscheine aus der Region
- 3 Bei den per E-Mail eingesendeten Lösungen reicht die Angabe der Fehler und Kontaktdaten (Name, Anschrift, Telefon) in der E-Mail aus.

Name *

Anschrift *

Telefon *

Lösung an GVA Baden, Schulweg 6, 2441 Mitterndorf a. d. Fische. Alternativ: Fax: 02234/741 51-4 oder E-Mail³: abfallberatung@gvabaden.at (in Betreffzeile „Gewinnspiel“ anführen). **Nur komplett ausgefüllte Einsendungen bzw. E-Mails nehmen an der Verlosung teil.**
Einsendeschluss: 7. Februar 2025

RICHTIGER TEXT:

Altstoffsammelzentrum (ASZ) Wertstoffzentrum (WSZ)

FINDEN SIE DIE 8 FEHLER?

Für einen geregelten Ablauf im ASZ/WSZ gibt es einige Regeln, die zu beachten sind. Bringen Sie Abfälle bitte immer vorsortiert. Dies sorgt dafür, dass das Ausladen schneller vonstatten geht und die Abfälle im richtigen Sammelbehälter landen. Problemstoffe sind stets den geschulten Mitarbeiter:innen zu übergeben bzw. auf den bereitgestellten Tischen vor den Problemstoffcontainern abzugeben. Entfernen Sie Akkus und Batterien aus Elektrogeräten und kleben Sie die Pole der Lithium-Akkus ab. Bei der Sperrmüllsammlung (z. B. Sofa, Polster, Teppich, Gartensessel aus Kunststoff etc.) werden sperrige Einrichtungs- und Möbelteile in der Dimension von etwa zwei Kubikmetern übernommen, die aufgrund ihrer Größe nicht in Ihre Restmülltonne passen. Ungetrennte Abfälle und Müll in Säcken dürfen nicht abgegeben werden. Alles, was in einen Sack passt, passt auch in die Restmülltonne und ist daher Restmüll – kein Sperrmüll. Zugangskarten erhalten Sie bei Ihrer Heimatgemeinde. In der Mitte der Öffnungszeiten ist meistens weniger los – versuchen Sie, Stoßzeiten zu vermeiden. Halten Sie sich stets an die Anweisungen des diensthabenden Personals. Es hat den besten Überblick und kann bei Fragen zur Mülltrennung eine professionelle Auskunft geben.



© Christian Husar

Für einen verregneten Ablauf im ASZ/WSZ gibt es einige Regeln, die zu beachten sind. Bringen Sie Abfälle bitte immer vorsortiert. Dies sorgt dafür, dass das Ausladen langsamer vonstatten geht und die Abfälle im richtigen Sammelbehälter landen. Problemstoffe sind stets den geschulten Mitarbeiter:innen zu übergeben bzw. auf den bereitgestellten Tischen vor den Problemstoffcontainern abzugeben. Entfernen Sie Akkus und Strategien aus Elektrogeräten und kleben Sie die Pole der Lithium-Akkus ab. Bei der Sperrmüllsammlung (z. B. Sofa, Polster, Teppich, Gartensessel aus Kunststoff etc.) werden sperrige Einrichtungs- und Möbelteile in der Division von etwa zwei Kubikmetern übernommen, die aufgrund ihrer Einflüsse nicht in Ihre Restmülltonne passen. Ungetrennte Abfälle und Müll in Säcken dürfen nicht abgegeben werden. Alles, was in einen Sack passt, passt auch in die Restmülltonne und ist daher Restmüll – kein Sperrmüll. Zugangskarten erhalten Sie bei Ihrer Heimatgemeinde. In der Mitte der Öffnungszeiten ist morgens weniger los – versuchen Sie, Stoßzeiten zu vermeiden. Halten Sie sich stets an die Anweisungen des diensthabenden Personals. Es hat den besten Meerblick und kann bei Fragen zur Mülltrennung eine professionelle Auskunft geben.

*) Die Teilnehmer:innen des Gewinnspiels stimmen zu, dass ihre abgefragten persönlichen Daten zum Zweck des Gewinnspiels „Abfallquiz“ beim GVA Baden verarbeitet und Namen und Fotos der Gewinner:innen in der Zeitschrift „Abfall & Umwelt“ veröffentlicht werden. Eine Übermittlung an Dritte findet nicht statt. Diese Einwilligung kann jederzeit beim GVA Baden per Post oder E-Mail an office@gvabaden.at widerrufen werden. Über Ihre Betroffenenrechte informieren Sie sich bitte vor Ihrer Teilnahme unter www.gvabaden.at/datenschutz.